

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Jugendhilfeausschusses am 08.06.2006**

öffentlich

Ort: Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
Schopenhauerstraße 4
06114 Halle (Saale)
Raum 117 (Konferenzraum)

Zeit: 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Thomas Godenrath	CDU	i.V. Herr Kretzschmer
Frau Heike Wießner	SKE	
Frau Ute Haupt	Die	
Linkspartei. PDS		
Herr Hendrik Lange	Die	Dr. Erwin Bartsch
Linkspartei. PDS		
Frau Gertrud Ewert	SPD	Dr. Andreas Schmidt
Frau Hanna Haupt	SPD	
Frau Dr. Gesine Haerting	BÜNDNIS	
90/DIE GRÜNEN		
Frau Beate Gellert		
	Stadtjugendrin	
g		
Frau Antje Klotsch		
	Arbeiterwohlfa	
hrt KV Halle e. V.		
Herr Uwe Kramer		
	Stadtjugendrin	
g		
Herr Winfried Weber		
	Caritasverban	
d Halle e. V.		
Herr Helmut Becker		
Herr Herbert Jomrich	beratend	
Frau Renate Leonhard		
Frau Peggy Rarrasch	beratend	
Herr Lothar Rochau	Verw	
Herr Sarunski	beratend	
Frau Petra Schneutzer	Verw	
Frau Dr. Christine Slomka		
Frau Dagmar Szabados	Bgm	
Frau Susanne Wildner	Verw	

Entschuldigt fehlen:

Frau Elke Schwabe	WIR. FÜR	
HALLE.		
Frau Brigitte Thieme	GRAUE	entschuldigt
Herr Leonhard Dölle	Diakoniewerk	entschuldigt
Frau Bärbel Scheiner	DRK	entschuldigt
Frau Müller		
Herr Max Privorozki		entschuldigt

- . Kinder- und Jugendsprechstunde
- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2. Feststellung der Tagesordnung
- 3. Vorstellung der Initiative Hühnermanhattan
- 4. Genehmigung der Niederschrift vom 18. Mai 2006
(diese wird nachversendet)
- 5. Bericht zur sozialraumbezogenen Arbeit im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
hier: Sozialraum Südliche Innenstadt/Silberhöhe/Ammendorf
Berichterstattung: Frau Heder, Ressortleiterin
(wird anschl. der Niederschrift angehängen)
- 6. Bewerbung der Stadt Halle (Saale) am Modellprogramm "Qualifizierung der Hilfen zur Erziehung
durch wirkungsorientierte Ausgestaltung der Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen nach §§ 78a ff SGB VIII", ausgeschrieben durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
hier: Ergänzung zur Beschlussfassung vom 03.11.2005 (Vorlage IV/2005/05284)
Vorlage: IV/2006/05813
- 7. Beitritt zu internationalen Netzwerken auf der Grundlage eines kommunales Integrationsleitbildes
Vorlage: IV/2006/05707
- 8. Fortschreibung Psychiatrieplanung der Stadt Halle 2006
Vorlage: IV/2006/05713
- 9. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 10. Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern
- 11. Anregungen
- 12. Mitteilungen
- der Verwaltung zur Kooperationsvereinbarung zur Umsetzung des § 16 (2) Nr. 4 SGB II zwischen
der ARGE SGB II Halle GmbH (ARGE) und den Sucht- und Drogenberatungsstellen (SBS)

zu **Kinder- und Jugendsprechstunde**

Da keine Kinder und Jugendlichen erschienen waren, eröffnete die Vorsitzende gleich die Sitzung.

zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Frau Hanna Haupt eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Einladung wurde fristgerecht versendet. Das Protokoll wurde nachversendet.

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Frau Hanna Haupt stellt die Tagesordnung fest. Auf Grund der Kürze der Zeit wird der TOP 5 „Bericht zur sozialraumbezogenen Arbeit im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – hier: Sozialräume Süd/Südliche Innenstadt und Silberhöhe/Ammendorf“ von der Tagesordnung genommen und auf die Tagesordnung Jugendhilfeausschuss im Juli verschoben.

zu 3 **Vorstellung der Initiative Hühnermanhattan**

Herr Gabriel Machemer, Initiative Hühnermanhattan, erscheint zur Vorstellung im Jugendhilfeausschuss.

Frau Hanna Haupt übergibt das Wort an Herrn Gabriel Machemer zur Vorstellung der Initiative Hühnermanhattan.

Herr Machemer stellt kurz die Initiativen vom Hühnermanhattan Klub vor und welche Veranstaltungen und Events die Initiative Hühnermanhattan anbietet.

Dichterkreis, Malschule, Improtheater, Russendisko, Jugend- Jazzsession, Kabarett HAHAHA-Klub und Ausstellungseröffnungen gehören zum Repertoire der Initiative Hühnermanhattan.

Herr Machemer macht in seinen Ausführungen deutlich, dass die Initiative Hühnermanhatten Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene erreicht.

Anfrage durch Herrn Rochau, welche Leitidee durch die Initiative Hühnermanhatten verfolgt wird.

Herr Machemer teilt mit, dass hier die Arbeit z.B. unter den Slogan „Reisst Mauern ein - Pflanz Hecken an“ oder „Tue alles ...“ steht

Anfrage durch ein Mitglied (StR), woher die Jugendlichen kommen, welche die Initiative Hühnermanhatten aufsuchen.

Herr Machemer teilt mit, dass hier vor allem kulturell interessierte Jugendliche aus dem Thoma-Münzer- und der Elisabethgymnasium anfragen und teilnehmen. Verbindungen bestehen auch mit anderen Gruppen

Ein Mitglied (StR) fragt an, auf wessen Schultern die organisatorische Verantwortung lastet und wie wird das Kinder- und Jugendschutzgesetz beachtet (insbesondere Konsum von Alkohol).

Herr Machemer antwortet, dass die Organisation hauptsächlich per Mail über ihn erfolgt. Er sei auch der Hauptverantwortliche.

Zum Kinder- und Jugendschutzgesetz gibt **Herr Machemer** an, dass er sich hier in der Verantwortung sieht. Zur Frage des Konsum von Alkohol wird mitgeteilt, dass hier ebenfalls aufgepasst wird.

Zur Frage eines Mitglieds (StR) wie damit umgegangen wird, wenn Ältere den Alkohol kaufen und dieser dann von Minderjährigen verkonsumiert wird **antwortete Herr Machemer**, dass hierzu nichts gesagt werden kann und hier auch noch nichts vorgekommen ist.

Anfrage durch ein Mitglied (StR), wie finanziert sich die Initiative?

Herr Machemer antwortet hier, dass Räume durch die HWG kostenlos zur Verfügung gestellt werden und die Betriebskosten können ja erwirtschaftet werden.

Anfrage durch ein Mitglied (StR), wie kann den Beschwerden der „wilden“ Plakatierungen in der Stadt Halle entgegengewirkt werden?

Herr Machemer stellt hier für Plakatierungen und Werbung Ideen vor, wie zum Beispiel Werbung durch Verteilung von Flyern oder Werbung durch „Sperrholzhuhn“ mit Plakat oder an alten Fahrrädern, wo Plakate angebracht werden können.

Es gibt keine weiteren Anfragen.

**zu 4 Genehmigung der Niederschrift vom 18. Mai 2006
(diese wird nachversendet)**

Die Niederschrift wurde ohne Änderungen bestätigt.

**zu 5 Bericht zur sozialraumbezogenen Arbeit im Fachbereich Kinder,
Jugend und Familie
hier: Sozialraum Südliche Innenstadt/Silberhöhe/Ammendorf
Berichterstattung: Frau Heder, Ressortleiterin
(wird anschl. der Niederschrift angehangen)**

Der Bericht zur sozialraumbezogenen Arbeit im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie hier: Sozialräume Süd/südliche Innenstadt und Silberhöhe /Ammendorf wird auf die Sitzung des Jugendhilfeausschusses im Juli 2006 verschoben.

**zu 6 Bewerbung der Stadt Halle (Saale) am Modellprogramm
"Qualifizierung der Hilfen zur Erziehung
durch wirkungsorientierte Ausgestaltung der Leistungs-, Entgelt- und
Qualitätsentwicklungsvereinbarungen nach §§ 78a ff SGB VIII",
ausgeschrieben durch das Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend
hier: Ergänzung zur Beschlussfassung vom 03.11.2005 (Vorlage
IV/2005/05284)
Vorlage: IV/2006/05813**

Frau Hanna Haupt erteilt hierzu das Wort Herrn Rochau.

Herr Rochau stellt die Vorlage vor.

Mit Schreiben vom 2. Mai 2006 bittet das Programm-Regiestelle, das Institut für soziale Arbeit e.V., um eine Ergänzung des Beschlusses des Jugendhilfeausschusses vom 03.11.2005, aus der die Zustimmung für eine Teilnahme der Tandempartner (FB Kinder, Jugend und Familie und TWSD in Sachsen-Anhalt e.V.) hervorgeht.

Anfrage durch ein Mitglied (Freier Träger), warum soll hier die Kostenübernahme durch einen Dritten (hier durch das BMFSFJ) beschlossen werden. Dies wird als eigenartig erachtet. Und warum muss hier überhaupt nochmals ein Beschluss gefasst werden?

Der 2. Satz im Beschlussvorschlag zur Kostenübernahme durch das BMFSJ wird durch die Verwaltung gestrichen.

Herr Rochau antwortet, dass rein aus formellen Gründen nochmals ein Ergänzungsbeschluss notwendig ist.

Abstimmungsergebnis:

Der Jugendhilfeausschuss stimmte **mehrheitlich** zu.

Beschlussvorschlag:

1. Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Halle (Saale) stimmt, in Ergänzung der Beschlussfassung vom 3.11.2005 (Vorlage IV/2005/05284), der Tandembildung (bestehend aus FB Kinder, Jugend und Familie und TWSD in Sachsen-Anhalt e.V.) am Modellstandort Halle (Saale) zu.

zu 7 Beitritt zu internationalen Netzwerken auf der Grundlage eines kommunales Integrationsleitbildes **Vorlage: IV/2006/05707**

Frau Schneutzer (Beauftragte für Integration und Migration) stellt die Vorlage zum Beitritt zu europäischen Netzwerken auf der Grundlage eines kommunalen Integrationsleitbildes vor.

Die Stadt Halle wäre hier die erste Ost-Deutsche Stadt, welche dem „Netzwerk der Europäischen Konferenz Städte für Menschenrechte“ und dem Netzwerk „Europäische Koalition Städte gegen Rassismus“ beitrifft.

Vorteile des Beitritts der Stadt Halle wären hier insbesondere:

Vertretung der Stadt Halle auf Europäischer Ebene

Finanzierungsvorteile

Austausch mit anderen Kommunen

Beratende und unterstützende Funktion für die Stadt Halle

Durch die Mitgliedschaft in beiden Netzwerken kann sich die Stadt Halle als weltoffene Stadt profilieren

Es sind keine Mitgliedsbeiträge zu entrichten

Frau Hanna Haupt bedankt sich für die umfassenden Ausführungen durch Frau Schneutzer.

Frau Gellert (STJR) unterstützt die Ausführungen von Frau Schneutzer und befürwortet aus ihrer Sicht den Beitritt der Stadt Halle in den beiden Netzwerken.

Abstimmungsergebnis:

Der Jugendhilfeausschuss stimmte **einstimmig** zu.

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt tritt dem „Netzwerk der Europäischen Konferenz Städte für Menschenrechte“ bei.
2. Die Stadt tritt auf Grundlage des Integrationsleitbildes für kulturelle Vielfalt dem Netzwerk der „Europäischen Koalition Städte gegen Rassismus“ bei.

zu 8 Fortschreibung Psychiatrieplanung der Stadt Halle 2006 Vorlage: IV/2006/05713

Frau Dr. Draba (Fachbereich Gesundheit/Veterinärwesen) stellt die Vorlage „Fortschreibung Psychiatrieplanung“ vor.
Von besonderem Interesse ist hier der Part Kinder- und Jugendpsychiatrie, welcher aber nicht losgelöst von der gesamten Vorlage gesehen werden kann.

Anfrage eines Mitgliedes (StR), wie geht es mit Kindern und Jugendlichen weiter, welche aus dem Barberakrankenhaus in umliegenden Gymnasien beschult wurden auf Grund der Schulfusionen weiter?

Frau Draba antwortet, dass hier die Psychiatrieplanung nicht zuständig ist.

Frau Bürgermeisterin Szabados untermauert dies und verweist an andere zuständige Ausschüsse.
Das Anliegen wird jedoch zur Kenntnis genommen.

Anfrage eines beratenden Mitgliedes (sachkundige Bürgerin), wie sieht es im Hinblick auf die Heroinstudie in der Stadt Halle aus? Erfolgt hier Abgabe von Heroin?
Wie sieht Sozialarbeit in den Schulen aus (Prävention)?

Frau Dr. Draba antwortet, dass es in der Stadt Halle keine Heroinabgabe gibt, da dies mit sehr hohem Risiko verbunden ist (Beschaffungskriminalität, Einbrüche etc.).
In Halle werden ca. 200 Menschen mit Subutex substituiert.

In den Schulen wird eine noch engere Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendärztlichen Dienst erfolgen.

Anfrage eines Mitglieds (StR), warum im Punkt 5 des Beschlussvorschlages die Verwaltung den Stadtrat 2010 über den aktuellen Entwicklungsstand berichten soll, da doch hier evtl. neue Stadträte (neue Legislaturperiode) fungieren.

Frau Bürgermeisterin Szabados antwortet, dass hier genau andersherum gedacht wurde, gerade weil evtl. neue Stadträte fungieren, sollte hier gleich aktuell über den Entwicklungsstand berichtet werden.

Anfrage eines Mitgliedes (StR) zu geschlossener Unterbringung, wenn alle therapeutischen Maßnahmen nicht angenommen werden.
Diese Anfrage erfolgt im Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss.

Anfrage eines Mitglieds (StR), wie es mit der Versorgung von jungen Straftätern aussieht.

Frau Dr. Draba antwortet, dass sich die Psychiatrieplanung hiermit wenig befasst, jedoch eine Nachsorge nach der Haftentlassung gegeben ist.

Frau Bürgermeisterin Szabados erklärt hierzu, dass dies nicht Aufgabe der Psychiatrieplanung ist, hier muss Klärung über das Justizministerium erfolgen.

Es gab keine weiteren Anfragen.

Abstimmungsergebnis:

Der Jugendhilfeausschuss stimmte mit einer **Enthaltung mehrheitlich** zu.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die vorliegende Fortschreibung der Psychiatrieplanung der Stadt Halle.
2. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, die aufgezeigten Handlungsempfehlungen umzusetzen.
3. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, das gegenwärtige psychiatrische Hilfesystem zu optimieren und es effizienter auf die Erfordernisse von chronisch psychisch Kranken mit komplexem Hilfebedarf auszurichten. Angestrebt wird die Form von Leistungserbringer-Verbänden mit vertraglich gesicherter Versorgungsverpflichtung. Die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) Halle/Saalkreis soll die Verwaltung als fachliches Gremium unterstützen.
4. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung als Rehabilitationsträger im Sinne des SGB IX Verhandlungen mit den anderen Rehabilitationsträgern zur Bildung einer regionalen Arbeitsgemeinschaft zu führen. Beispielhaft erprobt werden soll dies durch das Equal-Teilprojekt der TSE gGmbH „Beratung, personenzentrierte Betreuung und Planung“.
5. Die Verwaltung soll dem Stadtrat 2010 über den aktuellen Entwicklungsstand berichten.

zu 9 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge vor.

zu 10 Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern

Anfrage von Frau Klotsch betr. des aktuellen Sachstandes zum PPP-Projekt.

Frau Bürgermeisterin Szabados teilt hierzu mit, dass Ausschreibung erfolgt ist. Unternehmen haben sich beworben und die Präsentationen laufen derzeit. Nach den Präsentationen wird sich für mindestens 2-3 Unternehmen entschieden. Einbringung der Vorlage im Stadtrat soll im Herbst 2006 erfolgen.

Frau Klotsch fragt zur Rahmenvereinbarung Kita an, inwieweit möglicherweise im Kita-Bereich davon auszugehen ist, dass die Rahmenvereinbarung keinen Bestand mehr haben wird.

Frau Bürgermeisterin Szabados antwortet, dass die Verwaltung an der Rahmenvereinbarung festhalten will. Den Trägern wird Angebot unterbreitet. Es wird hier überlegt, wie an die Träger mit dem Vertragsangebot herangetreten wird.

Frau Klotsch wiederholt nochmals ihre Anfrage, ob die Rahmenvereinbarung weiterhin bestehen soll?

Frau Bürgermeisterin Szabados antwortet erneut, dass die Verwaltung an der Rahmenvereinbarung festhalten will. In der nächsten LIGA-Sitzung soll über ein Angebot und den Verfahrenweg diskutiert werden. Absprache zur Rahmenvereinbarung Kita dann auch im Unterausschuss Jugendhilfeplanung.

Frau Gellert, teilt aus ihrer Sicht mit, dass es schon seitens der Träger Irritationen zum Fortbestand der Rahmenvereinbarung gibt.

Frau Dr. Haerting fragt zur Fortführung der Singschule nach dem Ausscheiden von Herrn Wipler an.

Frau Bürgermeisterin Szabados antwortet, dass die Finanzierung für 2006 gesichert ist. Für das Jahr 2007 ist die Singschule dabei andere Strukturen zu finden. Hierzu erfolgte Einladung der Bürgermeisterin zum Gespräch. Es erfolgt Prüfung der Arbeitsgrundlage der Singschule und Prüfung der Ausgliederung aus dem Konservatorium.

Frau Dr. Haerting fragt zum Internetauftritt des Bereiches Kita an, wann hier mit einer Aktualisierung gerechnet werden kann. Bisher erscheint bei Aufruf der Seite, dass die Seite derzeit überarbeitet wird.

Herr Rochau wird hier den aktuellen Stand prüfen auch im Zusammenhang mit der Erstellung des Kita-Führers. Antwort erfolgt dann in der nächsten Jugendhilfeausschusssitzung im Juli 2006.

Es gab keine weiteren Anfragen.

zu 11 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

zu 12 Mitteilungen
- der Verwaltung zur Kooperationsvereinbarung zur Umsetzung des §
16 (2) Nr. 4 SGB II zwischen
der ARGE SGB II Halle GmbH (ARGE) und den Sucht- und
Drogenberatungsstellen (SBS)

Frau Bürgermeisterin Szabados informiert den Jugendhilfeausschuss zur Kooperationsvereinbarung zur Umsetzung des § 16 (2) Nr. 4 SGB II zwischen der ARGE SGB II Halle GmbH (ARGE) und den Sucht- und Drogenberatungsstellen (SBS).

Die Information für den Jugendhilfeausschuss wird dem Protokoll beigelegt.

Weitere Mitteilung:

Frau Wiesner (sachkundige Bürgerin) teilt mit, dass am 19.06.2006 die Stadtelternbeiratssitzung stattfindet.

Frau Wiesner teilt mit, dass sie aus dem Stadtelternbeirat austreten wird (Kind dann schulpflichtig).

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08

gez. Hanna Haupt
Ausschussvorsitzende

Rochau
Fachbereichsleiter

Andrea Schneller-Panier
Protokollantin